




Inzersdorfer Pfarrbrief

MÄRZ 2016

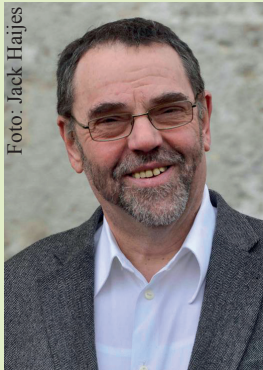
PFARRAMTLICHE MITTEILUNG DER KAPLANEI INZERSDORF



IM LICHT DER
OSTERSONNE
BEKOMMEN DIE
GEHEIMNISSE
DER ERDE EIN ANDERES
LICHT.

Friedrich von Bodelschwingh

GLAUBEN



Im 20. Kapitel des Johannes-evangeliums ist davon die Rede, wie Jesus nach seiner Auferweckung den Jüngern erscheint. Thomas, der erst später zu ihnen stößt, winkt ab: „Wenn ich nicht die Male seiner Hände sehe, glaube ich nicht“. Eine Woche später erscheint Jesus seinen Jüngern erneut und tadelt dem Zweifler: „Thomas, streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände!“ Dass der Apostel der Aufforderung nachkommt, wird nicht gesagt; offenbar läuft die Geschichte auf etwas ganz anderes hinaus, nämlich auf die Rüge, die Jesus Thomas anschließend erteilt: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Joh 20,29)

Man braucht kein Studium absolviert haben, um die Lektion auf Anhieb zu verstehen, die der Evangelist seiner Leserschaft erteilt. Offensichtlich gab es damals unter den Gläubigen welche, die an Jesu Auferweckung zweifelten. Im Gegensatz zu uns, so werden sie argumentiert haben, konnten die Apostel den Auferstandenen sehen und sich von seiner Auferweckung überzeugen. Aber wir? Dürfen wir den überlieferten Berichten vertrauen?

Dabei waren Jesu Jünger anfänglich keineswegs so gläubig, wie der vierte Evangelist behauptet. Dem Lukasevangelium zufolge schenken die Jünger den Frauen keinen Glauben, als diese ihnen die Kunde vom leeren Grab überbringen (Lk 24,11). Bei Matthäus lesen wir, dass einige Apostel sogar angesichts seiner Erscheinung des Auferstandenen zweifeln (Mt 28,17) Die Emmausjünger bringen ihre Enttäuschung nach dem Tod Jesu offen zum Ausdruck: „Wir hatten gehofft, dass Jesus, der sei, der Israel erlösen werde“ (Lk 24,21) – was so viel bedeutet wie: Diese Hoffnung können wir jetzt ein für alle Mal begraben.

Wenn wir dann auch noch das Erste Testament auf Glaubenszweifel hin durchforsten möchten, würden wir auf Dinge stoßen, welche manchen befremdlich erscheinen, obwohl sie völlig normal sind. Denken wir z.B. an den Propheten Jeremia, wie er an Gottes guten Absichten zweifelt und verzweifelt! „Wie ein versiegender Bach bist du mir geworden, ein unzuverlässiges Wasser“ (Jeremia 15,18). Wer im Buch der Psalmen blättert, wird feststellen, wie viel Glau-

bensnot da immer wieder zur Sprache kommt.

Die ganze Bibel ist voll davon und zeigt, dass blinder Glaube und fraglose Gläubigkeit keineswegs selbstverständlich sind. UND WIR? Sollten wir nicht mehr fragen dürfen? Besteht Jesusnachfolge denn nur darin, mit dem Kopf zu nicken und in die Knie zu gehen? Kein Mensch kann von sich behaupten, er besitze den Glauben ein für alle Mal. Vielmehr geht es darum, das Gottvertrauen lebenslang neu zu verwirklichen und zu vertiefen.

Wenn Menschen bestimmte Glaubenslehren anzweifeln, heißt dies noch lange nicht, dass sie glaubenschwach sind. Es kann dies sehr wohl ein Zeichen dafür sein, dass sie sich über den Glauben Gedanken machen. Wie jedes menschliche Vertrauen ist auch das Gottvertrauen Anfechtungen ausgesetzt und von Krisen bedroht. Und jene, die angeblich gar nichts glauben? Die glauben in Wirklichkeit an alles Mögliche und sei es daran, dass die Begegnung mit einer schwarzen Katze Unglück bringt. Zweifel im Glauben können sich jederzeit einstellen; sie sind gewissermaßen die Rückseite des Glaubens. Und was jene betrifft, die Gott leugnen und sich dessen auch noch rühmen, so kommen die vielleicht auch irgendwann auf den Gedanken, dass nicht nur der Glaube Anfechtungen zu bestehen hat, sondern dass es auch eine ganze Menge Gründe gibt, am Unglauben zu zweifeln.

JAHR DER BARMHERZIGKEIT

Papst Franziskus hat heuer das Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Bemühen wir uns alle noch ein klein wenig mehr, die grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit von Gott zu uns Menschen, im Umgang mit unseren Mitmenschen spürbar werden zu lassen.

Beistehen – wo andere gehen

Aufrichten – mitten im Druck

Respekt zollen – jedem Menschen

Mut machen – statt lähmen

Humor haben – und lachen

Einfühlsamkeit riskieren – mitten in der Routine

Rachegelüste wandeln – durch ein neues Denken

Zuwendung leben – aus Überzeugung

Interesse bekunden – im wachen Blick

Großzügigkeit wagen – und der Enge trotzen

Keine Schranken setzen – dem Wohlwollen

Einen neuen Anfang machen – immer wieder

Ideenreich Brücken Bauen – aufeinander zu gehen

Tragen und getragen werden – aus vollem Herzen

(Quelle: Homepage Diözese Linz)

BRAUCH

KARSAMSTAG
„SCHEITLWEIHE“

Vor der Auferstehungsfeier findet die „Lichtweihe“ („Scheitlweihe“) außerhalb der Kirche statt. Aus Scheitern wird ein Feuer entfacht, in dem die vom geweihten Öl für die Taufe getränkten Wattebauscherl verbrannt werden. Mit diesem Feuer entzündet der Priester die Osterkerze und zieht damit in die Kirche. In die Glut des gesegneten Feuers halten die Bauern ihre mitgebrachten speziell vorbereiteten Holzstücke („Scheitl“) und lassen diese kurz anbrennen. Das geweihte Holz wird später in der Stube oder am Dachboden zum Schutz vor Unwetter, Blitz und Brand bis zum nächsten Jahr aufgehoben.



ERSTKOMMUNION 2016

Im heurigen Jahr haben sich 16 Kinder zur Erstkommunion angemeldet. Die Vorbereitung erfolgt durch Pastoralassistentin Bernadette Hackl und den Tischeltern. Als Varianten wählten wir entweder die Vorbereitung in den Familien sechs mal eineinhalb Stunden, oder im Pfarrheim drei mal drei Stunden. Nach gemeinsamer Überlegung einigten wir uns heuer erstmals für das Tragen von Festtagsgewändern. Unser Programm beim gemeinsamen Start: Kerzen verzieren, Gebetspatenschaften vorbereiten, ein Plakat für die Kirche gestalten und die Probe für die Vorstellungsmesse. Das Frühstück bei der Erstkommunion am 5. Mai wird von der Frauenbewegung Inzersdorf gespendet.

≡ GETAUFT WURDEN:

Alyenne Fabien Möseneder
Casandra Kuntner

✠ GOLDENE HOCHZEIT:

Leopold und Katharina Schöllhuber



FIRMVORBEREITUNG 2016

Seit 10. Jänner bereiten sich in Inzersdorf zehn Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Auch dieses Jahr gibt es neben den angebotenen Gruppenstunden einige Wahlangebote. Dazu gehören unter anderem der Besuch im Altenheim, das Singen beim Osterfeuer und der Besuch der Kartagsliturgie. Außerdem, und darauf sind wir besonders stolz, gibt es heuer in Inzersdorf eine Firmlingsvesper für alle Firmlinge aus dem Dekanat Windischgarsten.

Die Vorstellungsmesse findet dieses Jahr am 3. April statt.

Durch diese Firmvorbereitung begleitet uns das Thema „Feuer fangen“. Den Jugendlichen möchten wir daher ganz besonders wünschen ihr Feuer zu finden und mit brennendem Herzen durchs Leben zu gehen.

Zum Schluss möchten wir noch den Eltern, Patinnen und Paten danken, die sich bereit erklärt haben, uns bei der Firmvorbereitung tatkräftig zu unterstützen.

Eva Schopper und Agnes Pesendorfer
(für das Firmvorbereitungsteam)

DANK

Der Nikolaus bedankt sich bei den Familien für die liebevolle Aufnahme und für die großzügigen Spenden von 350,- Euro, die er für einen guten Zweck weiterleitet.

STANDESFÄLLE

✠ WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN:

Hans Werner Gasser Manfred Baumschlager

PFARRKALENDER

März

12. März 2016 – Anbetungstag

8 Uhr – hl. Messe

15 Uhr – gemeinsame Betstunde

18 Uhr – Firmlingsvesper

An jedem Fastensonntag um 8.30 Uhr Kreuzweg

20. März 2016 – Palmsonntag

9 Uhr – Palmweihe vor der Kirche oder beim Brunnen, musik. Gest. Kirchenchor, Bläsergruppe, Ostermarkt der Mütterrunde

24. März 2016 – Gründonnerstag

19.30 Uhr – Abendmahlfeier

25. März 2016 – Karfreitag

15 Uhr – Karfreitagliturgie

26. März 2016 – Karsamstag

20 Uhr – Osternachtfeier mit Speisenweihe, musik. Gest. Kirchenchor, Bläsergruppe

27. März 2016 – Ostersonntag

9 Uhr – Hochamt, Opfergang und Speisenweihe, musik. Gest. Jägerchor

28. März 2016 – Ostermontag

9 Uhr – hl. Messe

April

3. April 2016

9 Uhr – Vorstellungsmesse der Firmlinge

25. April 2016 – Fest. d. Ev. Markus

19 Uhr – Markusprozession zum Hager Kreuz, anschließend hl. Messe

Mai

1. Mai 2016 – Staatsfeiertag und Florianisonntag

8 Uhr – Prozession zur Stummerkapelle

8.45 Uhr – Einzug mit den Feuerwehren Inzersdorf und Lauterbach

9 Uhr – hl. Messe, musik. Gest. Musikverein

4. Mai 2016 – Bittprozession

19 Uhr – zum Ebenhöchwimmer Kreuz

5. Mai 2016 – Christi Himmelfahrt

8.45 Uhr – Einzug Erstkommunionkinder

9 Uhr – hl. Messe

7. Mai 2016 – Gelöbniswallfahrt

4.30 Uhr – Fußwallfahrer

7.30 Uhr – Abfahrt mit Bus

8. Mai 2016 – Muttertag

9 Uhr – hl. Messe, musik. Gest. Musikverein

19.30 Uhr – Maiandacht beim Hintereder Marterl, Gest. Trachtengruppe, Bläsergruppe

13. Mai 2016 – Fatima

19 Uhr – Andacht

19.30 Uhr – Fatimafeier, Zelebrant Pater Gabriel, musik. Gest. Kirchenchor Inzersdorf

15. Mai 2016 – Pfingstsonntag

9 Uhr – hl. Messe, musik. Gest. Kirchenchor

19.30 Uhr – Maiandacht bei der 1000-jährigen Eiche, Gest. Mütterrunde, Bläsergruppe

22. Mai 2016 – Dreifaltigkeitssonntag

19.30 Uhr – Maiandacht beim Deckersberger Kreuz

26. Mai 2016 – Fronleichnam

19.30 Uhr – hl. Messe

29. Mai 2016

19.30 Uhr – Maiandacht beim Gradn Kreuz

Juni

13. Juni 2016 – Fatimafeier

19 Uhr – Andacht

19.30 Uhr – Fatimafeier, Pater Pius, musik. Gest. Jägerchor

Juli

3. Juli 2016 – Maria Heimsuchung

14.30 Uhr – Andacht beim Eder Bild, Gest. von der Pfarre Steinbach/Zhbg

13. Juli 2016 – Fatimafeier

19 Uhr – Andacht

19.30 Uhr – Fatimafeier, Pater Aloisius

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für den Pfarrbrief im August 2016 ist am 20. Juli 2016. Einreichungen an kaplanei.inzersdorf@gmail.com